

Festes Band zwischen Jung und Alt

Projekte für Lokales Bündnis vorgestellt

VON NILS BEINKE

■ Hüllhorst. Für die Familien in Hüllhorst sollte auch in Zukunft einiges getan werden. Dafür engagieren sich ehrenamtlich die Arbeitsgruppen zur Gründung eines „Lokalen Bündnisses für Familie“ mit einigen Aktionen in den nächsten Wochen.

Der Anfang für ein lokales Bündnis wurde im Rahmen einer Informationsveranstaltung im Oktober letzten Jahres (die NW berichtete) gemacht. Damals stellten Gastredner aus einer anderen Gemeinde und des Familienministeriums das Projekt vor.

Nur eine Woche später trafen sich interessierte Bürger der Gemeinde, um in Arbeitsgruppen mehr für das Zusammenleben in Hüllhorst zutun. Diese Arbeit nimmt nun konkrete Formen an.

Die erste Aktion richtet sich vor allem an junge Familien und ältere Alleinstehende ohne nahe Verwandte. Unter dem Motto „Etwas Neues für Jung und Alt“ sollen gleichzeitig Familien entlastet und älteren Menschen die Möglichkeit gegeben werden, neue Kontakte zu knüpfen. Den Kindern könnte eine neue Bezugsperson ebenso Freude machen, wie den Eltern die Entlastung im Alltag und den Rentnern die Gesellschaft am Nachmittag.

Am Kennenlern-Nachmittag am Freitag, 10. März, um 15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus gibt es eine kleine Aufführung mit dem Titel „Morgens in Tengern, Bröderhausen und Huchzen“. Vielleicht entstehen dabei nicht nur neue Bekanntschaften zwischen Jung und Alt.

Die zweite Arbeitsgemeinschaft „Initiative für Jugend“

spricht gezielt die Mädchen der Klassen 8 und 9 der Gesamtschule an. Sie organisieren den ersten „Girl's Day“ der Gemeinde, der den Mädchen einen Tag lang die Tore der örtlichen Betriebe öffnet. Dabei sollen frauenuntypische Berufe wie Maurer, Elektriker und Lackierer im Vordergrund stehen und ganz neue Perspektiven aufzeigen. Dabei wird sicherlich nicht nur bei den Schülerinnen das Interesse am handwerklichen Arbeiten geweckt, sondern auch die Betriebe können sich davon überzeugen, was Mädchen „auf dem Kasten“ haben.

Was Mädchen wirklich „draufhaben“

Anschließend ist eine Abschlussveranstaltung geplant, bei der alle Beteiligten ihre Erfahrungen mit diesem Tagespraktikum austauschen können. Um alle 60 bis 80 Schülerinnen unterzubringen zu können, werden noch Firmen gesucht, die Interesse haben, eine Praktikantin am 27. April aufzunehmen. Ansprechpartnerin der Initiative ist Gudrun Blöbaum-Unverferth, die unter Tel. (0 57 44) 41 48 erreichbar ist. Eine weitere Gruppe arbeitet an der Entstehung eines Elternbriefes, der Ansprechpartner und nützliche Tipps um das Thema Kindererziehung beinhaltet.

Über eine mögliche Gründung eines „Lokalen Bündnisses für Familie“ in Hüllhorst entscheiden der Erfolg und die Resonanz der geplanten Aktionen. Am 18. Mai wird diese Frage im Ausschuss für Familie behandelt.

Wenn alle Hürden genommen sind, wird mit der Ratsitzung am 21. Juni das Bündnis gegründet.



Viel vorgenommen: Almuth Scheer, Gudrun Blöbaum-Unverferth, Anne Lankes-Dickler, Sylvia Post, Meika Mason, Edith Nedelmann und Wilhelm Henke (v.l.) sind in den Arbeitsgruppen aktiv, die als Grundstein für die Gründung eines lokalen Bündnisses für Familie in Hüllhorst dienen sollen.

FOTO: NILS BEINKE

Ein Tag nur für Mädchen

Betriebe öffnen am „Girl's Day“ ihre Werkstore

■ Hüllhorst (bei). Erstmals beteiligt sich die Gemeinde Hüllhorst am Donnerstag, 27. April, an der bundesweiten Aktion „Girl's Day“, einem Berufsorientierungs-Tag für Mädchen.

Während eines Tagespraktikums können sich Schülerinnen der 8. und 9. Klasse in 15 Betrieben über „Männerberufe“ informieren. Das: Frauen in einer Männerdomäne bestehen können, wissen alle spätestens seitdem eine Frau Bundeskanzlerin geworden ist.

Daher organisiert jetzt die „Initiative für Jugend“ in Hüllhorst zusammen mit der Gesamtschule und 15 örtlichen Unternehmen einen „Girl's Day“.

Dabei sollen Mädchen zwischen 13 und 15 Jahren an typische „Männerberufe“ herangeführt werden und eventuelle Vorbehalte gegenüber technischen oder handwerklichen Berufen abbauen. Den Unternehmen wird dabei der Vorteil von weiblichen Lehrlingen näher ge-

bracht, und die Schule kann einen weiteren Schritt in Richtung Berufsfindung der Schüler tun.

In den Betrieben schnuppern die Mädels für einen Tag in Berufe wie Elektroniker, Maurer oder Polizist. Danach findet eine Abschlussveranstaltung statt, damit Firmen und Schülerinnen

ihre Erfahrungen an diesem Tag austauschen können. In der aktuellen Informationsbroschüre findet sich eine komplette Liste der Firmen, die ihre Türen an diesem Tag für die Mädchen öffnen. Dabei sei auch für zusätzliche Unternehmen noch Platz, hießes.



Planen den „Girl's day“: Markus Rettberg, Edith Nadelmann, Horst Unterkötter, Gudrun Blöbaum-Unverferth, Diethart Block, Monika Lüpke (Referentin aus Herford) und Dieter Granzow (v.l.) haben für den Mädchen-Zukunftstag eine Broschüre entworfen. FOTO: NINA BEHRE